LESEPROBE

LERNMATERIALIEN
von Franz Günther Weyrich

www.filmwerk.de

kfw

DER SCHIMMELREITER

Eine DVD / Online-Version mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier.

Deutschland / Österreich 2025
Spielfilm, 96 Min.

Regie: Francis Meletzky
Drehbuch: Leonie-Claire Breinersdorfer „frei nach Theodor Storm“
Schnitt: Jörg Kroschel, Christian Lonk, Stine Munch
Kamera: Bella Halben
Musik: Kyrre Kvam
Produktion: B+M Entertainment/Whee Film/Gretchenfilm/Network Movie/ZDF/arteKo-
Darsteller(innen): Max Hubacher, Olga von Luckwald, Nico Holonics, Christoph Glaubacker, Anette Frier, Lisa Hofer, Till Firit, Emmanuel Fellmer, u. v. a.

FSK: ab 12, päd. Empfehlung ab 13

ZUM AUTOR

Franz Günther Weyrich: Ausgebildet als Gymnasiallehrer mit den Fächern Deutsch und Kath. Religion. Bis 2023 im Bistum Limburg als Leiter einer kirchlichen Medienstelle und Bibliothek, Vertreter des Bistums im Kreis der kirchlichen Medienstellenleiter(innen), Referent für die schulische Ausbildung von Priestern und pastoralen Mitarbeiter(innen) im Bistum, sowie als Referent im Feld der Filmarbeit in der Lehrerfortbildung tätig.

GLIEDERUNG

Kurzcharakteristik ..... S. 03
Stichworte ..... S. 03
Einsatzmöglichkeiten ..... S. 03
Kapitelüberblick ..... S. 03
Kapitel und Inhalt ..... S. 04
Der Film als „freie Verfilmung“ der Novelle von Theodor Storm ..... S. 05
Links zum Film ..... S. 10
Weitere Filme beim kfw ..... S. 11
Überblick Material / Arbeitsblätter ..... S. 12
M01 – M13 ..... S. 13 – 26

 © kfw GmbH 2026

KURZCHARAKTERISTIK

Eine in die Moderne übertragene Adaption der Novelle von Theodor Storm mit einer gelungenen Umdeutung der Hauptfigur, die hier nicht die Natur in die Schranken weisen will, sondern eine neue Koexistenz von Menschen und Meer im Auge hat. Mit dem Kontrast von Ideal und Wirklichkeit bleibt der Film nahe an der Vorlage und übernimmt auch den Typus des katastrophal scheiternden Visionärs.“[1] Die perspektivische Distanz der Vorlage ist im Film allerdings einer direkten Erzählweise geopfert.

STICHWORTE

Natur, Naturkatastrophe, Sturmflut, Meer, Wasser, Ehrgeiz, Vernunft vs. Aberglaube, Naturgewalten, Träume, Visionen, Schimmel, Symbole, Literaturverfilmung, Heimat, Friesland, Tradition vs. Moderne, Fortschritt, Klimawandel, Küstenschutz, Nachhaltigkeit, Ökologie, Opfertod.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

In schulischen Plänen taucht die Novelle als mögliche Lektüre im Deutschunterricht der Klassenstufen 9/10, bzw. 8–10 auf. Daher wird der Film sicher als mögliche filmische Umsetzung der Novelle bevorzugt dort seinen Einsatzort finden. Nicht zuletzt deshalb sind die Überlegungen einschließlich der konkreten Materialien auf einen solchen Einsatz hin angelegt und zielen neben der Analyse des Films als solchem vor allem auch auf einen Vergleich mit der Vorlage der Storm’schen Novelle. Es ist davon auszugehen, dass die Lektüre und Bearbeitung der Novelle der Sichtung des Films vorausgehen, was in diesem Zusammenhang sicher das sinnvollere Verfahren ist.
Zielgruppen: **Schule:** Sek I, ab 13 Jahren (Klasse 8–10), Sek II; Fach: Deutsch
Außerschulische Jugendarbeit; NGOs und Initiativen für Natur- und Umweltschutz

KAPITELÜBERBLICK **(können mittels TC aufgerufen werden)**

KAP.	TC	INHALT
01	0:00:00	Der Tod des alten Deichgrafen
02	0:10.33	Hauke Haien wird neuer Deichgraf
03	0:20:22	Gewagte Pläne
04	0:28:37	Hauke vs. Ole
05	0:34:40	Janne wird überzeugt
06	0:39:00	Der Schimmel
07	0:47:58	Die erste Versammlung und Streit mit Elke
08	0:54:25	Die zweite Versammlung – Elkes Rede
09	1:02:33	Die Widerstände werden heftiger
10	1:11:58	Haukes Plan wird abgelehnt
11	1:15:13	Die Sturmflut und der kranke Hauke
12	1:19:41	Die Deichrettung scheitert
13	1:33:00	Epilog: Die erwachsene Wienke / Abspann

[1] Kurzkritik im filmdienst (www.filmdienst.de/film/details/625382/der-schimmelreiter-2025#überblick)

KAPITEL UND INHALT

KAP.	TC	INHALT
01	0:00:00	Der Tod des alten Deichgrafen. Hauke Haien wird zum kommissarischen Deichgrafen bestimmt.
02	0:10:33	Hauke Haien wird der neue Deichgraf – in Anerkennung seiner Kenntnisse und trotz Skepsis bezüglich seines Teamgeistes. Auf einer Versammlung stellt er sich als neuer Deichgraf vor. Es gibt Kritik, vor allem Ole Peters unterstellt ihm Protektionismus.
03	0:20:22	Hauke entwickelt einen innovativen Plan zum Küstenschutz, während seine Frau Elke skeptisch ist, weil sie Widerstand seitens der konservativen Küstenbewohner erwartet.
04	0:28:37	Elke bestärkt ihren Mann in seinen Plänen, aber sein Vorhaben, den rigoroseren zweiten Teil erst einmal geheim zu halten, lehnt sie ab. Ole gesteht Elke sein Interesse an ihr und an den ererbten Grundstücken. Elke lehnt den Verkauf ab.
05	0:34:40	Haukes Plan findet auch Unterstützung bei der Landrätin, die dessen Vorhaben Ole gegenüber verschweigt. Ole setzt daraufhin seine Freundin Ann Grete als Spionin bei den Haiens ein.
06	0:39:00	Haukes Plan wird auch vom höherer Stelle genehmigt. Hauke begegnet einem Schimmel, den er zu sich nimmt, obwohl Tochter und Elke ihm skeptisch gegenüber sind. Haukes Plan wird öffentlich. Ein Sturm wütet.
07	0:47:58	Die erste Versammlung macht weiterhin Stimmung gegen Haukes Pläne. Hauke gerät in Streit mit Elke, die ihm vorwirft, immer härter und verschlossener zu werden.
08	0:54:25	In der zweiten Versammlung eskaliert die Situation. Erst Elke kann mit einer engagierten Rede die Gemüter beruhigen. Die Gemeinde ist aber – trotz Jannes Bestärkung – nicht geschlossen auf der Seite Haukes.
09	1:02:33	Der immer schon skeptische Iven lässt sich von Ole „abwerben“. Heimlich werden Pläne gegen Hauke geschmiedet. In der Nacht brennt die Bank der Haukes ab. Trotz Schmierereien am Fenster des Hauses weigert sich der Polizist, etwas zu unternehmen. Bei der Deichöffnung muss Hauke feststellen, dass die Arbeiter gemäß eines abergläubischen Brauches, einen Hund lebendig eingegraben haben. Hauke befreit ihn und stellt sie zur Rede. Zuhause wird auch Elke mit Ann Gretes Verrat konfrontiert, es kommt zum Streit.
10	1:11:58	Beim Besuch der Ministerin wird Hauke mitgeteilt, dass sein Plan nicht mehr genehmigt wird, weil er in der Bevölkerung nicht zu vermitteln sei, nur der traditionelle erste Teil soll weiter durchgeführt werden. Hauke ist damit gescheitert.
11	1:15:13	Hauke liegt krank im Bett während eine Sturmflut wütet. Trine darf bei den Haiens wohnen. Ihr Lied vom „Wasserweib“ bezeichnet Hauke Wienke gegenüber als „Quatsch“.

 ©kfw GmbH 2026

KAP.	TC	INHALT
12	1:19:41	Trotz Krankheit reitet Hauke im Sturm zum Deich und muss erkennen, dass der Deich durchlöchert ist. Seine Bitte um Hilfe stößt auf taube Ohren. Wieder am Deich nimmt er die Ereignisse als sein Versagen an. Als Elke, die zuvor Trine und Wienke evakuiert hat, mit dem Auto Hauke auf seinem Schimmel entgegenfährt, bricht der Deich und begräbt beide unter sich.
13	1:33:00	Epilog: Die erwachsene Wienke fährt auf dem Rad am Deich entlang. In einer Vision sind die geplanten schwimmenden Häuser Haukes sowie der reitende Deichgraf zu sehen. / Abspann

DER FILM ALS „FREIE VERFILMUNG“ DER NOVELLE VON THEODOR STORM

Das Drehbuch des Films basiert auf der gleichnamigen Novelle des deutschen Dichters Theodor Storm, die kurz vor dessen Tod 1888 veröffentlicht wurde. In den Stabangaben wird das benannt: „frei nach Theodor Storm“. Gemeinsamkeiten sowie Differenzen zwischen Novelle und Film sollen im Folgenden zumindest grob skizziert werden.

Rahmen

Im Film: Off-Erzählung der erwachsenen Wienke, am Beginn mit Bildern der kindlichen Wienke mit ihren Eltern am Strand und Drachen steigen lassend, am Ende, die erwachsene Wienke, die mit dem Fahrrad am Strand fährt und die innovativen Bauten ihres Vaters sieht.

Im Buch: die doppelte Rahmenerzählung, der namenlose Ich-Erzähler und ein namenloser Reisender (Ich-Erzähler) sowie der Schulmeister (Er-Erzähler).

Die doppelte Rahmenerzählung bei Storm macht dabei zum einen die zeitliche Distanz zum erzählten Ereignis deutlich. Zum anderen aber und im Besonderen betont sie die Unzuverlässigkeit des Erzählten. Das Berichtete ist die Erzählung einer Erzählung einer Erzählung, deren Ereignisse in der Storm’schen Situierung etwa 100 Jahre zurückliegen und eben auch in unterschiedlichen Erzählerperspektiven dargestellt werden. Die Unzuverlässigkeit bzw. Subjektivität des Erzählten wird dabei am Ende der Erzählung sowohl vom Erzähler (Schulmeister, S. 144) als auch vom Deichgrafen (S. 145) angesprochen. Im Buch haben wir es mit unterschiedlichen Zeitepochen zu tun: 1888, „vor über 50 Jahren“ (ca. 1830), Haupthandlung ca. 1730–1790 (integriert Sturmflut von 1756), Hauke erwähnt die Sturmflut von 1655. Sodass im Prinzip der zeitliche Bogen von 1655 bis heute gespannt werden kann.

Im Gegensatz dazu ist der Rahmen des Films ein ganz anderer. Am Beginn steht ein Off-Erzähltext, der erst am Ende deutlich als Kommentar der erwachsenen Tochter, Wienke Haien, erkennbar ist. Die folgende Erzählung kommt ohne weitere Off-Einspielungen aus, sodass das Dargestellte weniger als eine subjektive Erzählung denn als objektives Geschehen den Zuschauern vermittelt wird. Der Off-Kommentar selbst weist auch in eine ganz andere Richtung.

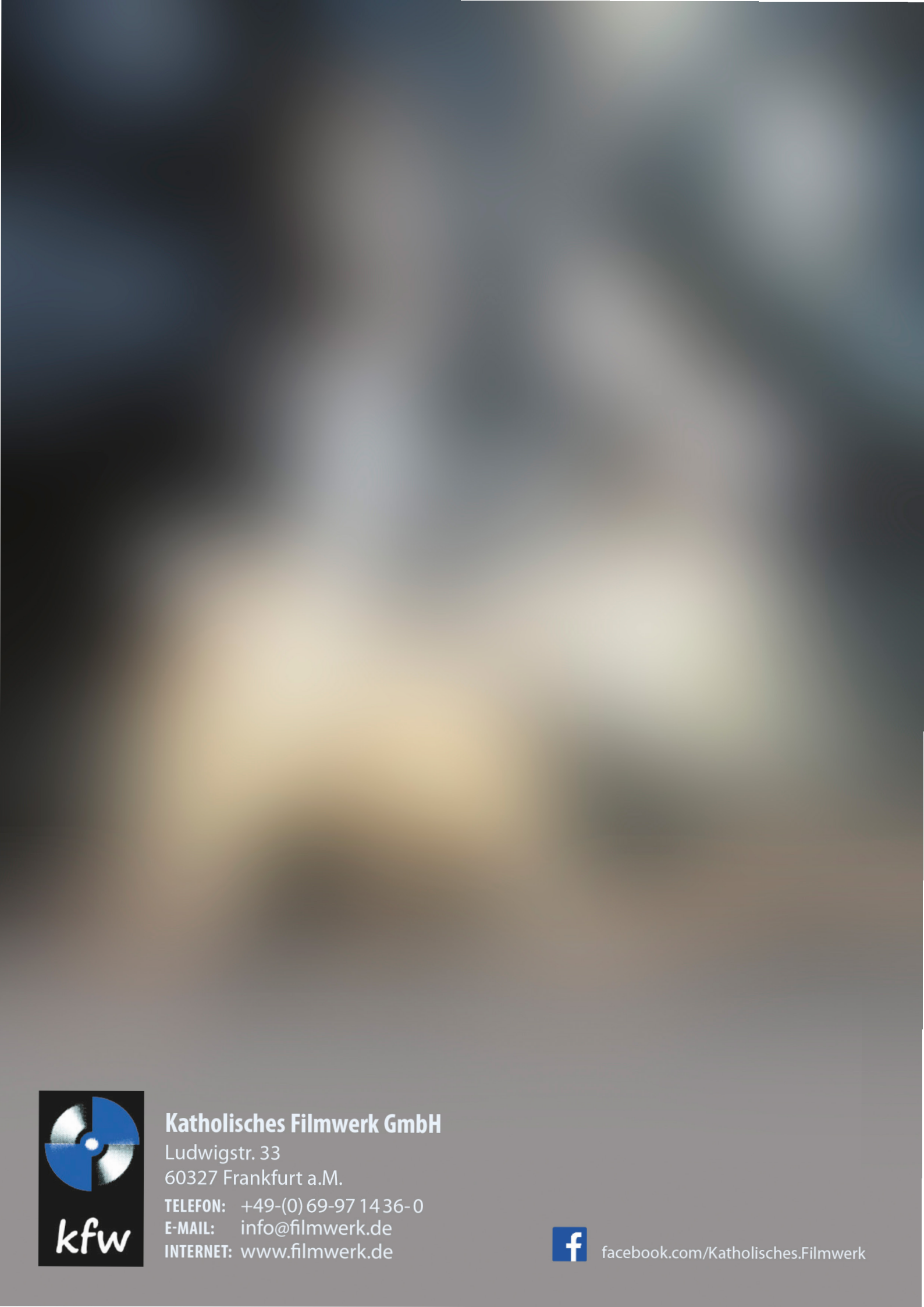
Handlung

Die Handlung des Films setzt mit dem Tod von Elkes Vater, des alten Deichgrafen, ein. Die ganze Vorgeschichte des jungen Hauke ist gänzlich ausgespart, und der Zuschauer begegnet dem erwachsenen Hauke Haien als Familienvater mit Frau Elke und der Tochter Wienke. Dabei ist die Handlung fast von Anfang an erkennbar im Heute angesiedelt, auch wenn manche Bilder

Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialen zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw



Katholisches Filmwerk GmbH
Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.
TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de

facebook.com/Katholisches.Filmwerk